Zeitschrift: Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 66 (1987)

Artikel: Die nichtdeutschen Münzen des "Barbarossa-Funds"

Autor: Klein, Ulrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-175048

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ULRICH KLEIN

DIE NICHTDEUTSCHEN MÜNZEN DES «BARBAROSSA-FUNDS»

Vorbemerkung

Der nachfolgende Aufsatz ist die Zusammenfassung eines Kurzvortrags, der am 9. September 1986 auf dem 10. Internationalen Numismatischen Kongress in London gehalten wurde. Sein Thema, das nur einen kleinen Teilaspekt des «Barbarossa-Funds» behandelte, war nicht nur in Hinsicht auf den «internationalen» Charakter des Londoner Kongresses, sondern auch in Hinsicht auf die knapp bemessene Redezeit ausgewählt worden. Die Grundlage des frei gehaltenen Referats bildeten 44 parallel gezeigte Dias.

In seiner äusseren Form schliesst sich dieser Beitrag eng an die allgemeine Übersicht über den «Barbarossa-Fund» an, die als Zusammenfassung eines Vortrags beim Internationalen Historiker-Kongress des Jahres 1985 im letzten Band dieser Zeitschrift veröffentlicht wurde (SNR 65, 1986, S. 205–218 mit Taf. 25–30). Unter Hinweis auf diese allgemeine Übersicht werden hier die generellen Ausführungen zum «Barbarossa-Fund», die den ersten Teil des Londoner Referats darstellten, nicht noch einmal wiederholt. Die ursprünglich vorgesehene Veröffentlichung dieser Zusammenfassung im Rahmen der Londoner Kongressakten liess sich deshalb nicht verwirklichen, weil es dem Verfasser aus Gründen der Arbeitsüberlastung nicht möglich war, das Manuskript termingemäss Ende 1986 abzuliefern, und weil der Umfang der bereits vorliegenden Beiträge eine nachträgliche Aufnahme verwehrte. So ist der Verfasser dankbar, dass die Herausgeber dem «Barbarossa»-Thema in dieser Zeitschrift erneut Platz eingeräumt haben.

Für die Bearbeitung der nichtdeutschen Münzen des «Barbarossa-Funds», die dem Verfasser von dem ihm zur Verfügung stehenden Vergleichsmaterial und der ihm greifbaren Literatur her etwas ferner stehen, war es förderlich, dass im Anschluss an das Londoner Referat verschiedene direkte und indirekte Kontakte mit Spezialisten für die einzelnen Gepräge geknüpft werden konnten. So sei auch hier den Herren Alan Dawson, Viken M. Havandjian und Michael Metcalf für verschiedene Bestimmungen und entsprechende Überprüfungen gedankt. Ausserdem hat Nicholas Mayhew eine Vermittlerrolle übernommen, und die Herren Gert Hatz und Philip Grierson haben mit Literatur beziehungsweise Literaturkopien ausgeholfen.

Die nichtdeutschen Münzen des «Barbarossa-Funds»

Unter den vom Verfasser registrierten Münzen des «Barbarossa-Funds», deren Zahl sich auf ungefähr 7700 beläuft, befinden sich 41 nichtdeutsche Prägungen. Dabei bezieht sich der Begriff «nichtdeutsch» auf die Münzen, die ausserhalb des nördlich der Alpen gelegenen und die Alpen umfassenden Teils des «Regnum Teutonicum» entstanden sind. So werden zum Beispiel die holländischen und «belgischen» Prägungen, von denen im «Barbarossa-Fund» ebenfalls etwa 40 Exemplare enthalten sind, zu den «deutschen» Münzen gerechnet und hier nicht berücksichtigt. Die nichtdeutschen Münzen des «Barba-

rossa-Funds» zerfallen in zwei verschiedene Gruppen. Die eine umfasst 18 Pennies Heinrichs II. von England, die andere setzt sich aus 23 Ausgaben des «lateinischen Ostens» zusammen, zu denen in einem gewissen Sinne auch drei spätere armenische Münzen gehören.

In Hinsicht auf die Zusammenfügung einzelner Fundbestandteile kann man annehmen, dass die englischen Pennies, die in Deutschland ja als Entsprechung des Kölner Pfennigs umliefen, mit den deutschen Geprägen vergesellschaftet wurden, bevor die Münzen in den Nahen Osten gelangten. Dagegen dürften alle Münzen der zweiten Gruppe erst ausserhalb Europas dem grossen Komplex der übrigen Gepräge beigemengt worden sein. Die von Michael Metcalf gebotene Übersicht über die einschlägigen Funde im Nahen Osten zeigt, dass englische Pennies darin so gut wie nicht vorkommen (Metcalf S. 88–90). Die einzige Ausnahme, die die Regel bestätigt, ist der Ras-Shamra-«Fund» von 1966 (Metcalf Nr. 9), bei dem es sich aber um ein untypisches Konglomerat verschiedener Bestandteile mit späteren Beimengungen handelt. Zu ihnen gehören gerade auch die darin enthaltenen Short-Cross-Pfennige, die aus der Zeit von etwa 1205 bis nach 1221 stammen, während die Abschlussdaten der sonstigen Partien des «Fundes» in die Jahre um 1160 und 1175 fallen. Auch die Zeitstellung der 18 Pennies des «Barbarossa-Funds» weist darauf hin, dass sie vor der Verbringung in den Nahen Osten mit den deutschen Münzen vermengt wurden. Wie bei diesen (sofern sie mit einiger Sicherheit datierbar sind), so befindet sich auch unter den englischen Prägungen kein Stück, das nach 1189 entstanden ist. Dagegen enthält die Gruppe der 23 Ausgaben des «lateinischen Ostens» einige Gepräge, die offenkundig später sind.

Im einzelnen handelt es sich bei den 18 Prägungen Heinrichs II. von England um zwei Pennies des «Tealby»-Typs und um 16 Pennies des Short-Cross-Typs. Eine Übersicht mit Angabe der Münzstätten, Münzmeister, Gruppenzugehörigkeiten und Prägezeiten, bei der eine Unterscheidung der beiden Klassen der Short-Cross-Pfennige nicht immer ganz zweifelsfrei möglich ist, ergibt folgendes Bild *(vgl. auch Tafel 33)*:

Lfd. Nr.	Münzstätte, Münzmeister	Gruppe	Zeit	Expl.
«Tealby»-Typ				
1	Thetford, Turstein	A 1	ca. 1158–1161	1
2	Exeter, Guncelin	C 1	ca. 1162–1165	1
Short-Cross-Typ				
3	Lincoln, Edmund	1 b	ca. 1180–1189	1
4	Lincoln, Wilelm	1 b	ca. 1180–1189	1
5	London, Alain	1 b	ca. 1180–1189	1
6	London, Davi	1 b	ca. 1180–1189	1
7	London, Godard	1 b	ca. 1180–1189	1
8	London, Osber	1 b	ca. 1180–1189	1
9	London, Pieres	1 b	ca. 1180–1189	1
10	London, Raul	1 b	ca. 1180–1189	1
11	Northampton, Walter	1 b	ca. 1180–1189	1
12	Oxford, Jefrei	1 b	ca. 1180–1189	1
13	London, Davi	1 c	ca. 1180–1189	1

14	London, Gilebert	1 c	ca. 1180–1189	1
15–18	London,Raul	1 c	ca. 1180–1189	4
				18

Wenn man einmal von den für sich stehenden drei armenischen Stücken absieht, so stellen die im «Barbarossa-Fund» enthaltenen 20 Münzen des «lateinischen Ostens» einen repräsentativen Querschnitt aus den im syrischen Raum gegen Ende des 12. Jahrhunderts umlaufenden Geprägen dar. Dies wird vor allem darin deutlich, dass sie sich vollständig in den Fundhorizont dieser Gegend einpassen, wie er in der neuen Spezialpublikation von Michael Metcalf umrissen wurde. Daraus ergibt sich auch, dass diese Münzen – wie schon angedeutet – im Gegensatz zu den englischen Prägungen durchweg erst im Nahen Osten mit dem Gesamtkomplex des «Barbarossa-Funds» vergesellschaftet worden sind. Soweit sie näher datierbar sind, fügen sie sich von ihrer Zeitstellung her im grossen ganzen gut in den Rahmen der deutschen Münzen ein. Allerdings sind zwei der Antiochener Boemunds-Denare (die Nrn. 36 und 37 der Münzliste) vermutlich bzw. sicher erst nach 1189/1190 entstanden. Wenn man einmal ausschliessen will, dass diese beiden Münzen in jüngster Zeit dem «Fund» beigefügt wurden (gerade sie gehörten jeweils zu kleinen «Nachzügler-Partien», die erst erfasst werden konnten, nachdem sie schon durch mehrere Hände gegangen waren), so muss man sie wie die drei armenischen Prägungen (die Nrn. 39–41 der Münzliste) wohl als zufällige spätere Beimengungen ansehen. Denn dass die drei Ausgaben des Königreichs Armenien, die ja fast 200 Jahre jünger sind als die übrigen Gepräge des «Barbarossa-Funds», tatsächlich zur Fundmasse gehörten, ist dadurch erwiesen, dass sie in den grossen, noch ungereinigten Fundpartien enthalten waren und dieselbe Oxidation und Verschmutzung zeigten wie die anderen Münzen. Ob diese Stücke etwa darauf hinweisen, dass der «Barbarossa-Fund» das zum Einschmelzen bestimmte Rohmaterial einer armenischen Münzstätte war, was Peter Ilisch im Gespräch als Frage formuliert hat, dürfte eher unwahrscheinlich sein. Vermutlich handelt es sich bei den drei armenischen Münzen sozusagen um Streuverluste im Bereich der Verbergungsstelle des «Barbarossa-Funds».

Eine Übersicht über die im «Barbarossa-Fund» enthaltenen 23 Prägungen des «lateinischen Ostens», die sich an die oben gegebene Zusammenstellung der englischen Münzen anschliesst, ergibt folgendes Bild *(vgl. auch Tafel 34)*:

Lfd. Nr.	Prägeherrschaft	Zeit	Expl.
Frankreich			
19	Bistum Meaux, Etienne	1161–1171	1
20–26	Bistum Valence, anonym	ca. 12. Jahrhundert	7
Italien			
27–30	Lucca, Typ «immobilisé» Heinrichs V.	ca. 12. Jahrhundert	4
Syrien			
31–38	Fürstentum Antiochia, Boemund III.	1163–1201	8
Armenien			
39–41	Königreich Armenien, Levon IV.-V.	1320–1375	3
			23

I. Liste der abgekürzt zitierten Literatur

Allen	D. F. Allen, A Catalogue of English Coins in the British Museum. The Cross- and Crosslets («Tealby») Type of Henry II, London 1951.
Auktion Lanz	Numismatik Lanz, München, Auktionen 29, 31 und 33 vom 7./8.5. 1984, 27.11.1984 und 30.4.1985.
Auktion Peus	Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main, Auktion 313 vom 13.–15. und 22.5.1985.
Bedoukian	Paul Z. Bedoukian, Coinage of Cilician Armenia (Numismatic Notes and Monographs 147), New York 1962 (verbesserte Neuauflage 1979).
Boudeau	E. Boudeau, Catalogue Général Illustré de Monnaies Françaises (Provinciales), Paris 1913 (Nachdruck Maastricht 1970).
Erwerbsbericht München	Erwerbsbericht der Staatlichen Münzsammlung München für 1981–1983, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge, Band 35, 1984, S. 252–254 (von Wolfgang Hess).
Metcalf	D. Michael Metcalf, Coinage of the Crusades and the Latin East in the Ashmolean Museum Oxford, London 1983.
Mossop	H. R. Mossop, The Lincoln Mint, c. 890–1279, Newcastle upon Tyne 1970.
North	J. J. North, English Hammered Coinage, Band 1 (2. Auflage), London 1980.
Oxford	D. Michael Metcalf, English Coins 1066–1279 (= Sylloge of Coins of the British Isles, Band 12: Ashmolean Museum Oxford, Teil 2), London 1969.
Poey d'Avant	Faustin Poey d'Avant, Monnaies Féodales de France, Band 3, Paris 1862 (Nachdruck Graz 1961).
Seaby	Stephen Mitchell/Brian Reeds, Coins of England an the United Kingdom (Standard Catalogue of British Coins, Band 1), London (Seaby), 21. Auflage 1985.
SNR	Ulrich Klein, Die deutsche Münzprägung gegen Ende des 12. Jahrhunderts und der «Barbarossa-Fund», in: SNR 65, 1986, S. 205–218 mit Taf. 25–30.

II. Liste der abgebildeten Münzen

Tafel 33 (Die englischen Prägungen)

1. Königreich England. Heinrich II. (1154–1189). Pfennig (sog. Tealby-Typ, Münzmeister Turstein in Thetford). 1,46 g. Gekröntes Brustbild des Königs mit Zepter von vorne bzw. leicht nach links, sog. Büste A 1 (+ hENRIREXANG) / Kreuz, in den Winkeln vier kleine Kreuze (TVRSTEIN:ON:TE...). Beidseitig stempelgleich mit Allen 722/722x (Taf. III, 20). Vgl. auch North 952/1 und Seaby 1337.
2. Königreich England. Ähnlich wie vorher, aber Münzmeister Guncelin in Exeter. 1,45 g. Sog. Büste C 1 (...NR.....:A) / (.....ON:E). SNR 33 (dort noch ohne Angabe des Münzmeisters und der Münzstätte sowie mit verdrehter Abbildung der Rückseite

und falschem Seaby-Zitat, das 1339 lauten muss). – Beidseitig stempelgleich mit Allen 267 (Taf. XIII, 9). Vgl. auch North 956.

3. Königreich England. Heinrich II. (1154–1189). Pfennig (sog. Short-Cross-Typ, Münzmeister Edmund in Lincoln). 1,41 g. Gekrönter Kopf des Königs mit Zepter von vorne, sog. Klasse 1 b (hϵNRICVS • R-ϵX) / Kurzes Kreuz, das die Umschrift nicht unterbricht, in den Winkeln vier Kugelkreuzchen (+ ϵDMVND • ON • NICO). SNR 66 (mit falschem Seaby-Zitat, das 1344 lauten muss). – Vgl. Mossop 27/28. Siehe auch Oxford 496 (= Mossop 27) und North 963.
4. Königreich England. Ähnlich wie vorher, aber Münzmeister Wilelm. 1,47 g. (hϵNRICVS • R-ϵX) / (+WILϵLM • ON • . . . CO). Mossop 11. Vgl. auch North 963 und Seaby 1344. Exemplar der Auktion Lanz 29, 257.
5. Königreich England. Ähnlich wie vorher, aber Münzmeister Alain in London. 1,41 g. (hϵNRICVS • R-ϵX) / (. . . LAIN • ON • LVND). Oxford 530.
6. Königreich England. Ähnlich wie vorher, aber Münzmeister Davi. 1,43 g. (hϵNRICVS • R-ϵX) / (+DAVI • ON • LVND). Vgl. Oxford 535.
7. Königreich England. Ähnlich wie vorher, aber Münzmeister Godard. 1,41 g. (hϵNRICVS • R-ϵX) / (+GODARD • . . . N • LVND). Vgl. Oxford 555.
8. Königreich England. Ähnlich wie vorher, aber Münzmeister Osber. 1,45 g. (hϵNRICVS • R-ϵX) / (+OSBϵR • ON • LVND). Vgl. Oxford 590–592. Exemplar der Auktion Lanz 29, 259.
9. Königreich England. Ähnlich wie vorher, aber Münzmeister Pieres. 1,45 g. (. . . . . RICV . . . ϵ . . .) / (+PIϵR . . . . . ON • L . . . N). Vgl. Oxford 593. Exemplar der Auktion Lanz 29, 258.
10. Königreich England. Ähnlich wie vorher, aber Münzmeister Raul. 1,47 g. (hϵNRICVS • R-ϵX) / (+RAVL • ON • LVN . . .). Vgl. Oxford 607. Exemplar der Auktion Lanz 33, 483.
11. Königreich England. Ähnlich wie vorher, aber Münzmeister Walter in Northampton. 1,44 g. (hϵNRICVS • R-ϵX) / (+WALTϵR • ON • NOR). Vgl. North 963 und Seaby 1344. Exemplar der Auktion Lanz 29, 260.
12. Königreich England. Ähnlich wie vorher, aber Münzmeister Jefrei in Oxford. 1,46 g. (hϵNRICVS • R-ϵX) / (+IϵFRϵI • ON • OXϵNϵ). Vgl. Oxford 700.
13. Königreich England. Ähnlich wie vorher, aber sog. Klasse 1 c und Münzmeister Davi in London. 1,46 g. (hϵNRICVSR- . . . . . .) / (+DAVI • ON • . . . VND). Vgl. Oxford 537/538. Siehe auch North 964 und Seaby 1345.
14. Königreich England. Ähnlich wie vorher, aber Münzmeister Gilebert. 1,47 g. (hϵNRICVSR-ϵX) / (+GILϵBϵRT • ON • LVN). Vgl. Oxford 554.
15. Königreich England. Ähnlich wie vorher, aber Münzmeister Raul. 1,48 g. (hϵNRICVS . . . -ϵX) / (+RAVL • ON • LVND). Vgl. Oxford 608 (–612). Exemplar der Auktion Lanz 31, 167.
16. Königreich England. Ähnlich wie vorher. 1,45 g. (hϵNRICVSR-ϵX) / (+RAVL • ON • LVND). Vgl. Oxford 608 (–612).
17. Königreich England. Ähnlich wie vorher. 1,47 g. (hϵNRICVSR-ϵX) / (+RAVL • ON • LVNDϵ). Vgl. Oxford 610–612.
18. Königreich England. Ähnlich wie vorher. 1,39 g. (hϵNRICVSR-ϵX) / (+RAVL • ON • LVNDϵ). Vgl. Oxford 610–612.

Tafel 34 (Die Prägungen des «lateinischen Ostens»)

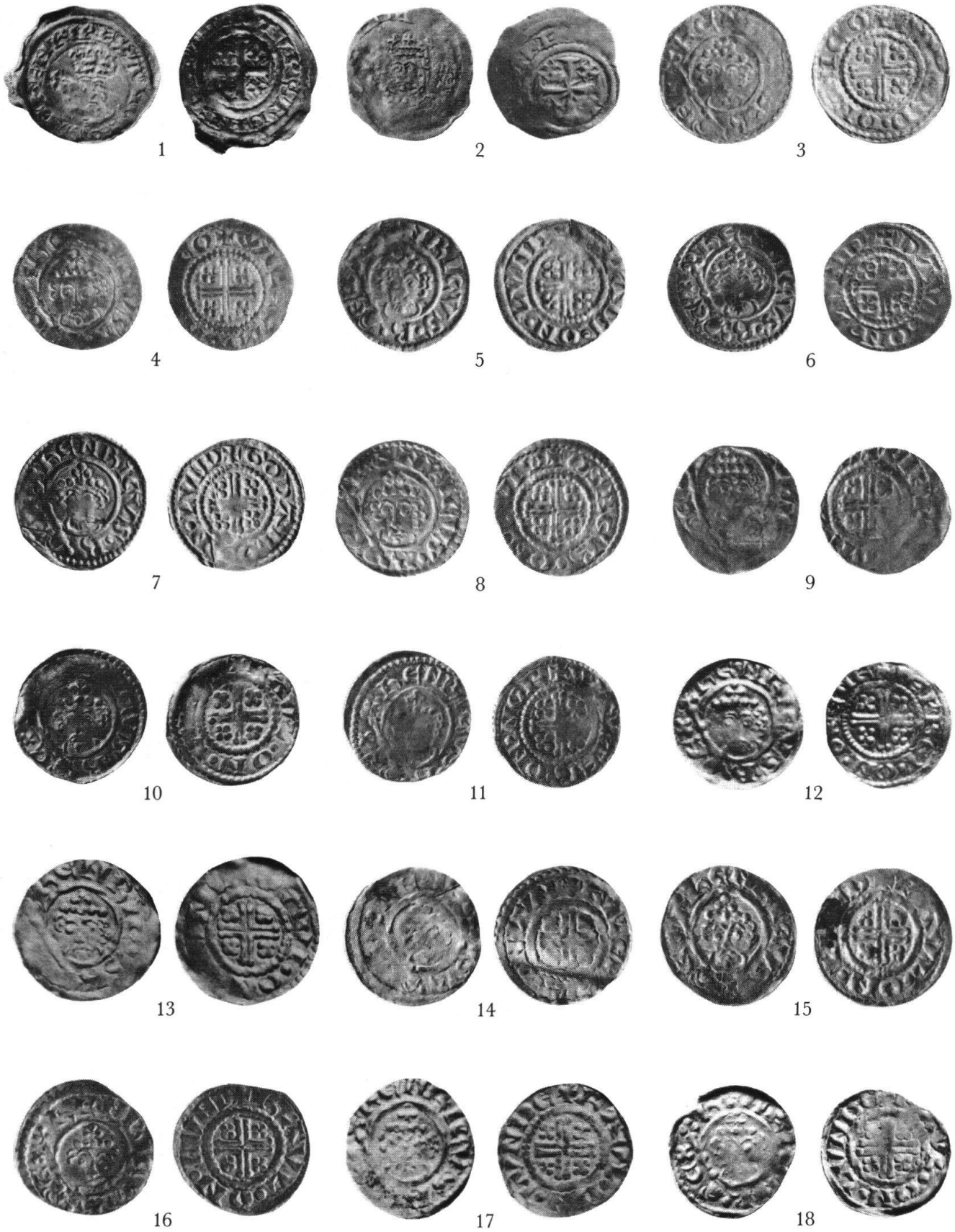
19. Bistum Meaux. Etienne de la Chapelle (1161–1171). Pfennig. 1,03 g. Kopf des Bischofs nach links («Rad», ST€PHANVSEPC) / Kreuz, in den Winkeln abwechselnd zwei Lilien und zwei Mondsicheln (+MELδCIVITAS). SNR 35. – Vgl. Poey d'Avant 6027/6029 (Taf. 139, 23/24). Boudeau 1777/1778. Metcalf 433.
20. Bistum Valence. Unbestimmter Bischof. Pfennig (sog. Apollinaris-Typ). 1,25 g. Kreuz mit Kugelenden, im Kreuzwinkel unten rechts ein Ringel (+SAPOLLINARS, «Querstrich» des A in Form eines kleinen Kreuzes, in die Breite gezogenes O) / «Doppelköpfiger» Adler bzw. engelartige Gestalt (+VPBSVAL€NTIAI, A ohne Querstrich). Metcalf Gruppe C. – Vgl. auch Poey d'Avant 4960 (Taf. 102, 19). Boudeau 1021.
21. Bistum Valence. Ähnlich wie vorher. 1,01 g. A der Rückseitenumschrift ebenfalls mit kreuzförmigem «Querstrich». Metcalf Gruppe C.
22. Bistum Valence. Ähnlich wie vorher. 0,95 g. A der Vorderseitenumschrift mit «Querstrich» in Form einer nach unten gerichteten Spitze. Metcalf Gruppe C oder D (?).
23. Bistum Valence. Ähnlich wie vorher. 0,73 g. A der Umschrift auf beiden Seiten ohne «Querstrich». Metcalf Gruppe C oder D (?).
24. Bistum Valence. Ähnlich wie vorher. 0,76 g. A der Umschrift auf beiden Seiten ohne «Querstrich». Rückseitenumschrift mit VRBS. Metcalf Gruppe DII/E (?), vgl. 24–26.
25. Bistum Valence. Ähnlich wie vorher. 0,78 g. A der Umschrift auf beiden Seiten ohne «Querstrich». Rückseitenumschrift mit VRBS. SNR 34. – Metcalf Gruppe D I, vgl. 32/33.
26. Bistum Valence. Ähnlich wie vorher. 0,71 g. A der Umschrift auf beiden Seiten ohne «Querstrich». Rückseitenumschrift mit VRBS. Erwerbsbericht München 46. – Metcalf Gruppe D I, vgl. 32/33.
27. Lucca als kaiserliche Münzstätte. Heinrich V. (1106–1125) und später. Pfennig (etwas verwilderte Prägung). 0,88 g. «Doppel»-T bzw. degeneriertes Otto-Monogramm (sog. Luccheser Zeichen) – (+IHPERATOR) / Die vier Buchstaben des Stadtnamens, die um einen Zentralpunkt gruppiert sind (LVCA) – ([+E]HRICVS). SNR 36. – Metcalf 7–12. Vgl. auch Corpus Nummorum Italicorum 11, Rom 1929, S. 70, Nr. 3 ff. (Taf. 4, 33). Exemplar der Auktion Peus 313, 3454.
28. Lucca. Ähnlich wie vorher. 1,08 g. Rückseite stärker verwildert. Metcalf 7–12.
29. Lucca. Ähnlich wie vorher. 0,95 g. Beidseitig stärker verwilderte Prägung von rohem Stil. Metcalf 13–15. Exemplar der Auktion Lanz 33, 482.
30. Lucca. Ähnlich wie vorher. 0,79 g. Metcalf 13–15.
31. Fürstentum Antiochia. Boemund III. (1163–1201). Pfennig (Billon-Denar). 0,83 g. Kopf mit Kreuzhelm nach rechts, im Feld Mondsichel und Stern (+BOAMVNDVS) / Kreuz, im Kreuzwinkel oben rechts eine Mondsichel (+ANTIOCHIA). Metcalf Klasse A, vgl. 253/254.
32. Fürstentum Antiochia. Ähnlich wie vorher, aber Kopf nach links. 0,79 g. M der Vorderseitenumschrift mit «Querstrich» in Form eines kleinen Kreuzes, N mit zwei dünnen «Querstrichen». Erwerbsbericht München 47. – Metcalf Klasse B, vgl. 257.
33. Fürstentum Antiochia. Ähnlich wie vorher. 0,94 g. SNR 38. – Metcalf Klasse C, vgl. 265/266.
34. Fürstentum Antiochia. Ähnlich wie vorher. 0,93 g. Metcalf Klasse C, vgl. 268/269.

35. Fürstentum Antiochia. Ähnlich wie vorher. 0,87 g. Metcalf Klasse F (vielleicht auch späte Klasse E, auf beiden Seiten Buchstaben mit doppelten, punktbesetzten Querstrichen), vgl. 285/286. Exemplar der Auktion Lanz 33, 484.
36. Fürstentum Antiochia. Ähnlich wie vorher. 0,75 g. Metcalf Klasse J, vgl. 315. Exemplar der Auktion Lanz 29, 261.
37. Fürstentum Antiochia. Ähnlich wie vorher. 0,71 g. Metcalf Klasse O, vgl. 332–335. Exemplar der Auktion Peus 313, 3454.

[38. Fürstentum Antiochia. Ähnlich wie vorher. Nicht näher beschreibbar und nicht abgebildet. War Bestandteil des Lots 1240 der 32. Auktion der Giessener Münzhandlung, München, vom 12. und 13.11.1985. Dieser Katalog enthielt noch verschiedene weitere Stücke aus dem «Barbarossa-Fund».]

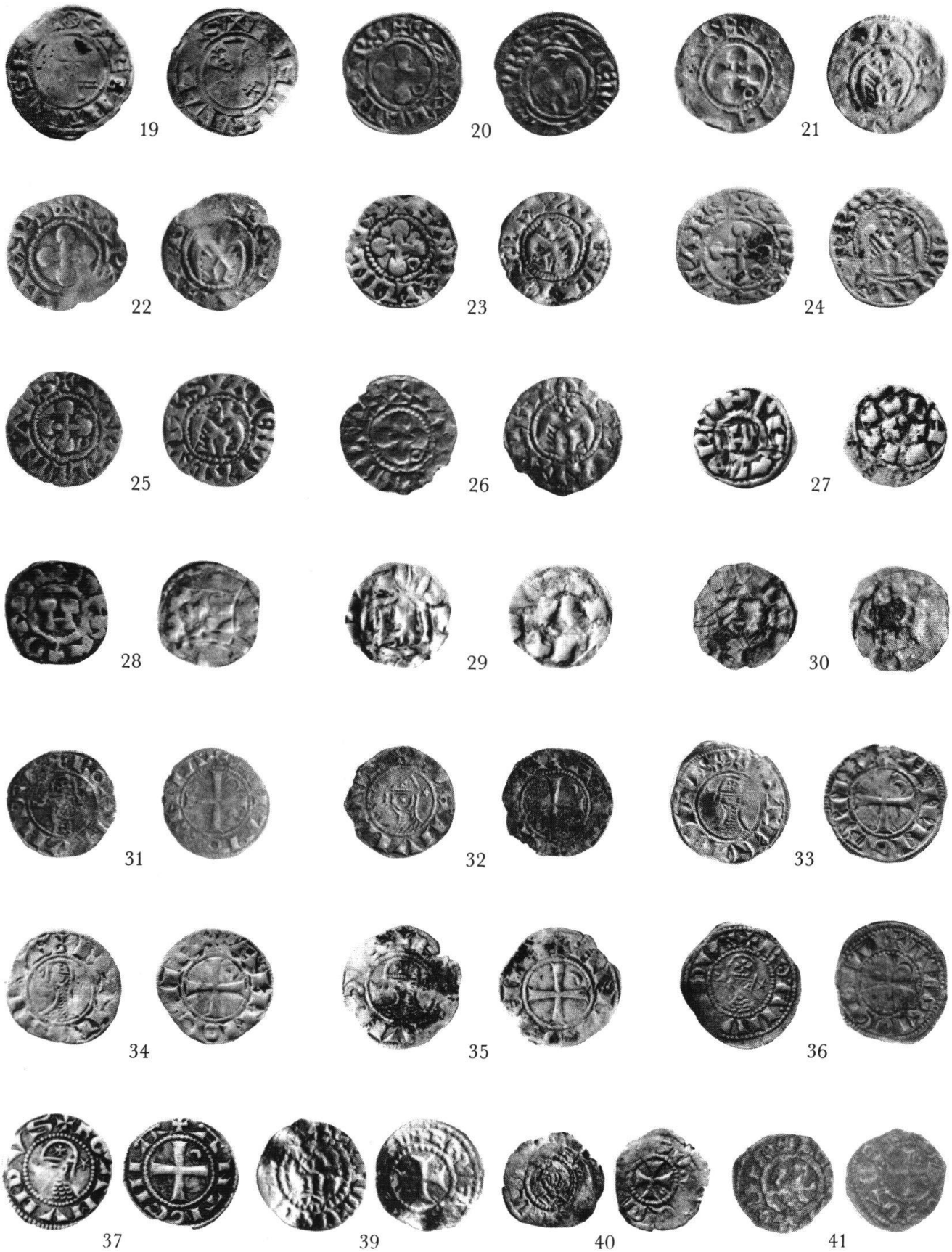
39. Königreich Armenien. Levon IV. (1320–1342). Pogh (Kupfer). 1,34 g. Thronender König von vorne mit Reichsapfel und Stab (+ Levon, König der Armenier) / Befusstes Kreuz (+ Geprägt in der Stadt Sis). Vgl. Bedoukian 2012–2016 (siehe auch 2023–2025).
40. Königreich Armenien. Levon V. (1374–1375). Pfennig (Billon-Denar). 0,49 g. Büste des gekrönten Königs von vorne (+ Levon, König) / Befusstes Kreuz, im Kreuzwinkel unten rechts ein Ringel (+ Durch den Willen Gottes). SNR 37 (mit verdrehter Abbildung der Rückseite). – Vgl. Bedoukian 2238.
41. Königreich Armenien. Levon V. (1374–1375). Pogh (eher Billon als Kupfer!). 0,80 g. Schreitender Löwe nach rechts (+ Levon, König) / Befusstes Kreuz (+ Aller Armenier [als Fortsetzung der Vorderseitenumschrift]). Vgl. Bedoukian 2243.

Dr. Ulrich Klein
Württembergisches Landesmuseum
Schillerplatz 6
D-7000 Stuttgart 1



1–18: Pennies Heinrichs II. von England. 1 und 2 «Tealby»-Typ; 3–12: Short-Cross-Typ, Klasse 1 b; 13–18: Short-Cross-Typ, Klasse 1 c

Ulrich Klein, Die nichtdeutschen Münzen des «Barbarossa-Funds»



19–41: Prägungen des «lateinischen Ostens». 19: Bistum Meaux; 20–26: Bistum Valence; 27–30: Lucca; 31–37: Fürstentum Antiochia; 39–41: Königreich Armenien

Ulrich Klein, Die nichtdeutschen Münzen des «Barbarossa-Funds»